

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Verlag von Alwin Goege in Eltville a. Rh.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Insertengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 **h.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 53.

Eltville, Sonntag, den 2. Juli 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes

besteht aus **2 Blättern (8 Seiten)**,

außerdem liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 27 bei.

Der „Rheingauer Beobachter“ bringt **vielfache für die Bewohner des oberen Rheingaus Interesse habende landratsamtliche Bekanntmachungen.**

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der am 22. Mai 1899 und auch einige der übrigen in den letzten Jahren in Eltville stattgehabten Brände wurden durch vorsätzliche Brandstiftung veranlaßt zu sein.

Denjenigen, welcher den oder die Brandstifter entdeckt und anzeigt, so daß deren Bestrafung eintreten kann, wird hiermit aus der Nassauischen Brandkasse eine Prämie bis zu

Drei Hundert Mark

ausbezahlt.

Wiesbaden, den 22. Juni 1899.
Der Landesdirektor:
Sartorius.

Bekanntmachung

Freitag, den 7. Juli l. Js., vormittags 11 Uhr lassen die Erben der verlebten Jakob **Wilmann Wwe.** zu Eltville ihr in der Gartenstraße belegenes



Wohnhaus
nebst 4 Ackerparzellen und 1 Wiese

zu Eltville zum Verkaufe ausbieten.

Eltville, den 1. Juli 1899.

Der Bürgermeister.

Irene.

Original-Roman.

Nach mitgeteilter Aufzeichnung erzählt

von

Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten.

(17. Fortsetzung.)

„Ruhe, Freund, Ruhe!“ sagte er, meine Hand ergreifend; „ich habe seit gestern ernstlich daran gedacht, wie Ihnen zu helfen sei; — sehen Sie, Alles liegt in diesem Leben; man muß auf Niemanden mit Bestimmtheit rechnen! Ich hatte ein so seltsames Vertrauen auf die Zeit, die sich die große Helferin nennen läßt, gesetzt, um Ihnen wohlzutun. Es ist aber auch eine Schwindlerin, die sich nur Klame machen läßt. Wir müssen das Klima wechseln, Lieberster. — Diese orientalische Sonne taugt Ihnen gar nichts! Wenn Sie wollen, schiffen wir nach England und von da nach Norwegen ein.“

„Wir ist Alles gleich!“

„Nun wohl! — Dieses Silberbergwerk ist unsere letzte Station in Spanien; — eine lange

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Kiel**, 29. Juni. Die Binnen-Wettfahrt auf dem Kieler Hafen fand heute Vormittag in Anwesenheit des Kaiserpaars und der übrigen Fürstlichkeiten bei günstigem östlichem Segelwinde statt; es beteiligten sich 94 Boote von Kriegsschiffen. Ausgesegelt wurden drei Wanderpreise des Kaisers, je ein Ehrenpreis des Kaisers und des Prinzen Heinrich, sowie 28 sonstige Preise.

* **Kiel**, 29. Juni. Der Kaiser wird auf der Nordlandsreise von folgenden Herren begleitet werden: Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Generaladjutant von Kessel, dem Chef des Marine-Kabinetts Kontradmiraal v. Senden-Vibran, Generalmajor Graf Hülsen-Haeseler, den Flügeladjutanten Graf Altkowström, Oberst v. Madensen, Major Böhm und Major Berg, dem Inspektor der Marine-Infanterie Oberst von Höpfner, Generalarzt Prof. Dr. Leuthold, Hofmarschall von Lyncker, Votschafter Graf Eulenburg, Graf Schlig-Görz, Theaterintendant von Hülsen, Prof. Gütsfeld und der Marinemaler Salzmann.

* **Berlin**, 28. Juni. (Dem König Albert von Sachsen) hat der Kaiser zum 21. Juli eine ganz außergewöhnliche ehrende Auszeichnung zugeordnet. An diesem Tage sind es 50 Jahre, daß der König, der im Jahre 1849 als Hauptmann der Artillerie unter dem Reichsoberbefehl des preussischen Generals v. Brillewitz mit den sächsischen Truppen nach Schleswig-Holstein zog, wo er sich beim Sturm auf die Düppeler Schanzen am 13. April hervorthat, den Orden pour le mérite erhielt, neben dem ihm damals noch der sächsische Militär-St. Heinrichs-Orden verliehen wurde. In dem Feldzuge gegen Frankreich verließ König Wilhelm I. ihm 1870 auch noch das Eichenlaub zum Orden pour le mérite. Der Kaiser hat nun beschlossen, um dem Könige Albert von Sachsen erneut einen Beweis seiner Hochachtung und Dankbarkeit zu geben, ihn an diesem Tage dadurch ganz besonders zu ehren, daß er eine Deputation von Ritters des Ordens pour le mérite, welche aus den hervorragendsten Generalen der preussischen Armee besteht, nach Schloß Pillnitz ent-

senden wird, um durch diese dem Könige Albert seine Glückwünsche zu diesem einzig in seiner Art dastehenden Jubiläum überbringen zu lassen. Die Deputation wird geführt vom Generalfeldmarschall Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, dem sich der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Kavallerie Graf von Haeseler, der kommandierende General des 3. Armeekorps, General der Infanterie von Sigmund und der Inspektor der 3. Kavallerie-Inspektion, Generalmajor Fehr. von Schele anschließen werden.

* **Berlin**, 28. Juni. (Reform der Freiheitsstrafen.) Nachdem das bürgerliche Gesetzbuch unter Dach und Fach gebracht sein wird, beabsichtigt man, wie die „N. Z.“ hört, an maßgebenden Stellen die Revision unseres Straffsystems in Erwägung zu ziehen. Wenn bisher auf diesem Gebiete noch wenig geschehen ist, so liegt der Grund hierfür einerseits in den umfangreichen Arbeiten, welche das bürgerliche Gesetzbuch erforderte, andererseits in dem Umstand, daß sich in der Strafrechts- und Gefängnis-Litteratur bisher noch keine Einigung über die Hauptfragen hat erzielen lassen. Man rechnet jetzt mit der Wahrscheinlichkeit, daß sich eine Einigung unter den Vertretern des Zweigedankens und der Vergeltungsdece werde erzielen lassen.

* **Berlin**, 28. Juni. Der „Local-Anzeiger“ meldet aus Tifliss: Infolge neuer ungünstiger Nachrichten aus dem Aufbruchgebiete sind weitere 120 Mann mit Geschützen nach Kasim abgegangen.

* **Sodum**, 28. Juni. Zur gestrigen Mittags-schicht waren auf den Bechen bei Herne nur sehr wenige Bergleute angefahren. Wegen der Tumulte beim Befahren der Bechen ist der Landrat um militärische Hilfe angegangen worden. Auch hat derselbe eine Bekanntmachung anhängen lassen, in der er alle deutschen Familien-Häupter auffordert, die Polen nicht zu unterstützen und ihre Forderungen in ruhigster Form dazu geltend zu machen. Die Wirtschaften müssen um 10 Uhr geschlossen werden. Bei dem Versuch, zwei verhaftete Genossen zu befreien, wurden mehrere Ausländische durch Schüsse verwundet. Wie weiter gemeldet wird, dauern die Tumulte in Herne an und es wird nunmehr von beiden Seiten mit Revolvern geschossen. Ein Wagen, in welchem Bechen-Direktoren saßen, wurde mit Steinen beworfen. Es kam dabei zu einem Zu-

Der Kopf schmerzte mich von den vielen Worten des Freundes; — doch ohne auf meine stumme Bitte, mich allein denken zu lassen, zu hören, fuhr er unaufhörlich in seiner bekannten Weise fort, meinen Seelenzustand zu erläutern, auf die Wissenschaft zu schimpfen, die nicht das geringste Mittel besäße, auf das seelische Gefühl zu wirken, und es sich deshalb so bequem gemacht hätte, die Seele überhaupt abzuleugnen — und plötzlich sich mir zuwendend, sagte er mit einem so tiefen, ernsten Tone, wie ich ihn fast nie von ihm gehört hatte:

„Wollen Sie wetten, daß Fräulein von Hallern sich in demselben Zustand wie Sie befindet?“

„Wie?“ rief ich. „Wie meinen Sie?“

„Das Sie Sie sprechen hört — Sie sieht — sich mit Ihnen unterhält; daß sie in einem Worte nach Ihrer Meinung ebenso reif für das Irrenhaus ist, wie Sie!“

„Doktor!“

„Sehen Sie, ich setze meinen Kopf zum Pfande, daß dem so ist! — Sie haben sich beide dreimal im Leben gesehen — beim ersten Male liebten sie sich, — beim zweiten Male sagten Sie es ihr, — beim dritten Sie es Ihnen! Das ist beinahe drei

Seereise wird Ihnen wohlthun; — was Sie von Irrenhäusern sprechen, ist, nehmen Sie es mir nicht übel, schnöder Blödsinn! Sie sind ebensovienig wahnsinnig, wie ich; — das heißt jedoch — jeder von uns Kindern des neunzehnten Jahrhunderts besitzt ein gewisses Dosis Wahnsinn, die, wenn er sie gehörig im Zaume hält, ihm nicht im Geringsten daran verhindert, in seinem heimatlichen Orte Stadtrat oder gar Landtagsabgeordneter, ja sogar Professor an einer deutschen Universität zu werden. Es ist heute zu Tage fast gänzlich unmöglich, zu bestimmen, wo der Wahnsinn anfängt und wo die Vernunft aufhört. Bei mir, Doktor Kern zum Beispiel! Wenn ich mir herausnehmen würde, auf öffentlichem Katheder Ihre Krankheit, oder das, was Sie so nennen, Freund Waldburg, zu analysieren, darüber einen Vortrag nach meinem Gewissen zu halten, so könnte ich es Niemanden verdenken, der, nachdem ich geendet, sagen würde: „Eigentlich gehört der Doktor Kern ebensovien zum Irrenhaus, wie sein Patient, — vielleicht sogar muß er früher hinein; denn er hat einen viel gefährlicheren Wahnsinn — hat man je ein gleiches Gemisch von Mystizismus und Logik gehört?“

sammenstoß zwischen den Ausständigen und der Polizei, wobei einige Personen schwere Verwundungen davontrugen.

* **Gerne**, 29. Juni. Mit einer der ersten Züge aus Münster ist eine kriegsstarke Schwadron Kürassiere unter dem Befehle eines Rittmeisters hier eingetroffen. Die Truppen sind mit scharfen Patronen versehen. Nachricht von einem Ausstande auf der Zeche „Lothringen“ bewahrheitet sich nicht. Die Zechenverwaltung von „Lothringen“ teilt mit, daß heute Vormittag die ganze Belegschaft eingefahren ist. Der Direktor der Zeche „Friedrich der Große“ wurde gestern Abend auf der Straße von Streikenden angegriffen und mißhandelt.

* **Gerne**, 30. Juni. (Masche Beilegung des Ausstandes.) Es verlautet, daß ein großer Teil der Truppen schon heute wieder abziehen soll. Die Verpflegungskosten für dieselben tragen diesmal die Zechen, da die Stadt die Bezahlung mit Hinweis darauf, daß sie noch an den Ereignissen von 1899, wo sie für die herbeigerufenen Truppen 80.000 M. aufwandte, zu tragen habe.

* **Essen**, 30. Juni. Bei der heutigen Vormittagschicht fehlten auf den Zechen „Scharrod I. und II.“ 214 Mann von 963, auf „von der Heydt“ 125 Mann von 390, auf „Julia“ 130 von 362, auf „Friedrich der Große“ 170 von 820, auf „Konstantin der Große“ 61 von 382 und auf „Mont Genis“ 300 von 935 Mann.

Frankreich.

* **Paris**, 29. Juni. (Dreyfus) wird in der Nacht zum Sonntag in Rennes erwartet. Der Prozeß wird wahrscheinlich Anfang August stattfinden, weil den ganzen Juli hindurch die hiesige Bevölkerung starken Zuzug von außen erhält, indem die 1200 Studenten aller vier Fakultäten ihre Examen machen.

* **Paris**, 29. Juni. (Präsident der Republik.) Dem „Courrier du Soir“ zufolge beabsichtigt das Kabinett einen Gesetzentwurf zum Schutze des Präsidenten der Republik gegen Angriffe durch die Presse einzubringen. Der Präsident der Republik soll den auswärtigen Souveränen gleichgestellt werden.

* **Paris**, 30. Juni. Den Blättern zufolge hat der Justizminister an die Staatsanwälte ein Rundschreiben erlassen, in welchem dieselben aufgefordert werden, unverzüglich gegen solche Blätter einzuschreiten, welche Schmähungen gegen den Präsidenten der Republik, Mitglieder des Richterstandes und sonstige Staatsbeamte veröffentlichen.

Belgien.

Die Unruhen in Brüssel.

* **Brüssel**, 30. Juni. Nach Beendigung der gestern abgehaltenen Volksversammlung wollten mehrere tausend Manifestanten die Grand place überschreiten, wurden jedoch von den Gendarmen mit gezogenem Säbeln zurückgedrängt. Die Gendarmen wurden mit Steinwürfen empfangen. Von beiden Seiten wurden Schüsse abgegeben, dazwischen zahlreiche Knallpatronen. Mehrere Personen sind verwundet. Nachdem die Gendarmen die Straßen geräumt, bildete sich kurz darauf ein neuer

Zug. Gegen 11^{1/2} Uhr rissen zahlreiche Manifestanten Pflastersteine in der Rue Royale auf und schleuderten sie auf die Gendarmen, welche auf die Volkshäuser eindringen. Die Manifestanten zogen sich darauf zurück und setzten die Gasleitung in Brand. Bei dem Zusammenstoß auf der Grand place wurden drei Personen verwundet. Ein Polizeioffizier erhielt einen Messerstich. Die Gendarmen wurden später durch Zivilgardisten ersetzt. In der Rue Mandelaine kam es auch zu einem Zusammenstoß, ebenso auf dem Krautmarkte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Auf dem Krautmarkte wurden auf die Gendarmen Revolvergeschosse abgegeben. Ein junger Mensch wurde durch einen Säbelhieb verwundet. Als der Zug der Manifestanten in die Nähe des Volkshauses kam, drang die Polizei auf dieselben ein, wobei 4 Personen verletzt wurden. Unter den auf der Grand place verletzten Personen befindet sich der Führer des Zuges, welcher von zwei Kugeln getroffen, nach dem Hospital überführt wurde, wo er bereits gestorben sein soll. Insgesamt wurden 25 Verhaftungen vorgenommen. Die Aburteilung der Verhafteten findet im Rathaus statt. Auch in anderen Straßen wurden Pflastersteine ausgerissen, so daß Polizei nach den Thatorten gesandt werden mußte.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

○ **Elville**, 30. Juni. (Stadtverordneten-sitzung.) Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Dr. phil. Josef Wahl 12 Mitglieder des Collegiums sowie Stadtschreiber Mohr als Protokollführer. Seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Schütz und Beigeordneter Liebler.

Zur Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen:

1. Die Gesuche: a. des Wilhelm Trappell um Errichtung eines Wohnhauses am Distrikt „Schleich“ und b. des Franz Naky um Errichtung von 3 doppelten und einem einfachen Wohnhause auf seinem an der Friedrichstraße belegenen Garten wurden auf Genehmigung begutachtet.
2. Dem Fabrikanten Franz Naky wird auf Widerruf gestattet, das Regenwasser von seinem in der Wörtsstraße belegenen Wohnhause durch die Gartenstraße nach seiner Fabrik zu leiten (zur Speisung des Dampfkessels unter der Bedingung, daß derselbe eine jährliche Anerkennungsgebühr von 50 A. an die Stadtkasse zahlt).
3. Der höheren Töchter Schule wurde für das Rechnungsjahr 1899 als außerordentlicher Zuschuß der Betrag von 500 Mark aus der Stadtkasse bewilligt.
4. Gegen die Anstellung des Karl Holland als Feldhüter der Stadtgemeinde Elville zunächst auf eine sechsmonatliche Probezeit findet die Versammlung nichts zu erinnern.
5. Die zu erlassende Baupolizeiverordnung wurde zur Kenntnis gebracht.
6. Zur Einrichtung des Armen-Arbeitshauses (an Stelle der Schwarzenbühl'schen Mühle) wurden 2000 Mark bewilligt und die vorliegende Hausordnung genehmigt.

7. Die Bahnhofstraße soll mit Trottoir und Bandsteinen versehen werden und wurde der hierzu erforderliche Betrag bewilligt. (Hierauf Schluß.)

△ **Elville**, 30. Juni. Einen selten schönen Ausflug veranstaltete gestern (Peter und Paul) die hiesige freiwillige Feuerwehr. Vom denkbar herrlichsten Wetter begünstigt, marschierten die Mannschaften gegen 1 Uhr vom Schulhause aus unter Vorantritt der Veul'schen Kapelle nach der Burg Graß, um von dort ihren Kommandanten abzuholen. Von hier aus bewegte sich der Zug, an welchen auch eine Anzahl Damen teilnahmen, durch die Haupt- und Schwalbacherstraße nach dem Walde. Die Zahl der gesamten Teilnehmer betrug mit Damen ca. 250 Personen. Im Distrikt „Salzborn“ wurde Rast gemacht und entwickelte sich hier alsbald ein lustiges Treiben. Gesangs- und Musikstücke, Tanz und komische Vorträge etc. wechselten miteinander ab und trugen nicht wenig zur Verherrlichung des Waldfestes bei. Herr Bürgermeister Schütz sowie einige Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten hatten sich ebenfalls zu dem schönen Feste eingefunden. Herr Branddirektor Graß begrüßte in einer kurzen aber herzlichen Ansprache dieselben und dankte für deren Erscheinen; ein dreifaches, allgemeines freudig aufgenommenes Hoch auf die vorerwähnten Gäste beschloß die Begrüßungsrede des Kommandanten. Herr Bürgermeister Schütz dankte mit berebten Worten und forderte die Wehr auf, stets die Fahne hochzuhalten und im Augenblicke der Gefahr mit allen Kräften einzutreten, wie sie dies auch zur Zufriedenheit Aller bisher bewiesen, doch hoffe er, daß die schöne Stadt Elville nicht so schnell wieder von einem Brande betroffen würde. Sein Hoch galt der freiwilligen Feuerwehr. Um 6 Uhr ertönte das Signal zum Aufbruch. Nur ungern verließ man die schöne Stätte, wo Alle so vergnügte und herrliche Stunden verlebten. Der Rückmarsch erfolgte über Naumenthal und Neudorf nach der Restauration Faßbinder hierseits, woselbst der schöne Ausflug, welcher Allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, einen würdigen Abschluß fand. Besondere Anerkennung verdient noch Herr Adam Müller II., welcher die Waldwirtschaft übernommen und dieselbe zur größten Zufriedenheit der Teilnehmer geführt hat.

∞ **Elville**, 1. Juli. Die Direktion der Nass. Landesbank gibt neue vom Bezirksverband des Regierungsbezirkes Wiesbaden garantierte Schuldverschreibungen Lit. P. zu 3^{1/2} % verzinslich aus und sind dieselben zum Nennwerte bei den Agenturen der Bank erhältlich. Die Einlösung der am 1. Juli fälligen Coupons sowie der kostenlose Umtausch der Talons zu den Schuldverschreibungen Lit. J. gegen neue Zinscheinebogen findet jetzt ebenfalls an den Agenturen statt. Dasselbe werden auch Sparkasseneinlagen von M. 1,— an entgegengenommen und mit 3 % verzinst.

△ **Elville**, 28. Juni. Eine Eifersuchtszene spielte sich gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr in der Schwalbacherstraße ab. Ein Karussell- und ein Schiebhubenbesitzer gerieten in einer Wirtshaus in der Schwalbacherstraße wegen eines Mädchens in Streit, der sich später auf der Straße, nachdem die

Jahre her und alle großartigen, mächtigen Einbrüche dieser Welt — Gottes Wunderwerk — sind an Ihnen spurlos vorübergegangen, wie ein Hauch auf einem Spiegel! Nichts hat Macht über Sie — nichts, — das Bild, was Sie dreimal gesehen, hat sich dermaßen tief in ihre Seele eingenistet, daß Nichts es daraus verwischen kann! Wollen Sie nun eine solche Liebe, wie die Ihre, mit jenen andern sogenannten Liebschaften vergleichen, an denen unsere blasierten Vetterin und Vasen laborieren, die später oder früher Ihrer hochgepriesenen Vernunft

alle nur irdentlichen Opfer bringen? — Nein, Theuerster; — je mehr ich Ihre Liebe beobachte, und Ihren Zustand, je mehr denke ich an jene von allen unsern Weisen belächelte Legende, die alt wie die Welt ist, deren der Talmud gläubig erwähnt und Plato mit einer gewissen Scheu — daß es Schwesterseelen gebe, die ehemals eine gewesen, und die auf Erden getrennt umherirren — sich suchen, leiden — sich immer bis zum letzten Atemzuge des Körpers suchen . . . und stets unglücklich sind, bis sie sich gefunden haben; und

dann in Ihren Zustand geraten, wenn die Welt und ihre Verhältnisse sie von einander trennen. Und deshalb — wenn man dieser Legende mit einem Dokortitel in der Tasche Glauben schenken darf — deshalb muß Ihre Irene denselben Seelenleiden unterworfen sein, wie Sie. — Ich sage Ihnen Alles dies auf einem einsamen Bergesab Andalusiens, Waldburg — und zu noch größerer Vorforge spreche ich Deutsch mit Ihnen; — ich werde es nie in einem civilisierten Lande zu sagen wagen; es ist nicht gerade ange-

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden.

gr. Burgstr. 11,
Telepart u. l. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

nehm, als schwachsinig behandelt zu werden und

„Cuidado . . . tenga usted cuidado Sennor!“ (Achtung . . . Nehmen Sie sich in Acht, Herr) hörte ich plötzlich hinter mir rufen; — doch noch ehe der letzte Ton verhallt war, fühlte ich wie mein Mantel das Gleichgewicht verlor . . . ich zog den Bügel straff; . . . aber wahrscheinlich den falschen . . . denn das Tier stolperte . . . fiel ich sah mich am Rande eines Abgrundes . . . ich stieß einen Schrei aus . . . ich fühlte, wie Irene's Arme mich umschlangen . . . ein heftiger

Schmerz . . . noch ein Schrei und ich verlor die Besinnung! —

Ein mir fremdes Gesicht beugte sich über mich, als ich die Augen wieder aufschlug. „Es ist wenig mehr zu thun!“ hörte ich sagen.

„Ja, denn alle Gefahr ist vorüber!“ ertönte die Stimme Doktor Stern's zu meiner andern Seite; — sehen Sie denn nicht, wie er sie anschaut, Herr Kollege — was wetten Sie, daß er jedes unserer Worte versteht, obgleich mein Spanisch ziemlich holprig ist!“

„Sie haben Recht Stern“, erwiderte ich — „wo bin ich?“

„Hurrah! — Sehen Sie, Sennor! — Unsere deutschen Konstitutionen sind von Eisen — ich meine die physischen, nicht die politischen, die sind, wie bei Ihnen von Papier! Nun machen Sie augenblicklich Ihre Augen zu, Waldburg, und schlafen Sie! Sie haben Ihre Pflicht gethan — jetzt Doktoren, thut die Cure.“

(Fortsetzung folgt im 2. Blatt.)

Kampfhähne aus dem Wirtshaus verwiesen, weiter entwickelte und zu Thätlichkeiten ausartete. Bei diesem Streite scheint das Messer eine nicht unbedeutende Rolle gespielt zu haben, denn am andern Morgen legten einige Blutlachen noch Zeugnis von dem hitzigen Gefecht, welches zwischen den Kämpfenden stattgefunden, Zeugnis ab. Nach 1 Uhr schienen sich die wütenden Geister einigermaßen beruhigt zu haben, denn dieselben zogen, wenn auch unter Schimpfen und Flüchen, nach dem Güterbahnhof, um am folgenden Morgen mit ihrer Habe weiter zu fahren.

Elville, 1. Juli. Der Verband der Gemeindebeamten des Reg.-Bez. Wiesbaden hält seine diesjährige Hauptversammlung morgen Sonntag in der „Burg Graß“ hier selbst ab. Die Verhandlungen beginnen um 11 Uhr vormittags. Nach Schluß derselben findet gemeinschaftliches Mittagessen statt. Von 2 1/2 Uhr Nachmittags ab Besichtigung der Rheingau-Elektrizitätswerke. Um 4 Uhr Fahrt mittels Kleinbahn nach Schlangenbad.

Elville, 29. Juni. Der Diebstahl an Elektrizität ist bisher straffrei. Nun soll es anders werden. Nach Angabe Berliner Blätter wird gegenwärtig im Reichsjustizamt ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der Bestimmungen über die Entwendung elektrischer Kraft enthalten soll. Ferner soll er Vorschriften bringen über die Schadenersatzansprüche bei Betriebsstörungen, die von der elektrischen Centrale ausgehen und alle von dieser Stelle gespeisten Betriebe zu unfreiwilliger Ruhe verdammen.

Erbach, 24. Juni. Ein hiesiger Einwohner D. wurde von der Nachbarschaft verdächtigt, er treibe Unzucht mit seiner 15jährigen Tochter. Derselbe begab sich daraufhin zu einem Arzte, um sich das Gegenteil beweisen zu lassen. Dieser fertigte ihm auch ein Schreiben aus, womit sich D. in Begleitung seiner Tochter zum Amtsgericht nach Elville begab. Dieselbe wurde dort zu Protokoll vernommen und hierauf D. in Untersuchungshaft behalten. Man ist hier sehr gespannt auf die weitere Entwicklung dieser Sache.

Büdesheim, 30. Juni. Durch Herrn Gendarm Hertlein von Elville wurden in Büdesheim zwei Burichen, 16 und 17 Jahre alt, der eine aus Wiesbaden, der andere aus Viebrich gehörig, verhaftet, welche dahier auf dem Niederwald die Verkaufsbude der Frau Rödelein Witwe abrochen und aus derselben Niederwald-Andenken stahlen. Die beiden jugendlichen Spitzbuben wurden in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Mainz, 29. Juni. Eine köstliche Scene spielte sich am Samstag Nachmittag in dem Hofe der Infanteriekaserne des Regiments Nr. 80 in Wiesbaden ab. Die zur Übung eingerückte Landwehr war damit beschäftigt, die Kleider zu verpacken. Plötzlich erscheint ein fremdes Weib auf der Bildfläche, geht an den Gliedern vorbei und misst

jeden einzelnen Wehrmann. — Bei einem, — versehen mit Helm, Militärhose und Civilrock — der damit beschäftigt ist, sich die Schnürschuhe anzuziehen, macht es Halt, faßt ihn an der Brust, zieht denselben vor die Front und macht ihm bittere Vorwürfe darüber, daß er den ganzen Wochenlohn mitgenommen und ihr gar kein Geld zurückgelassen habe. Bei dem Hervorzerren vor die Front war aber auch die Hand der Frau dem Mann in die Hosentasche geraten und hatte denselben den Geldbeutel samt Wochenlohn triumphierend entnommen. Der Mann, seiner ganzen Vaarschaft beraubt, bricht in den drastischen Ruf aus: „Dann mach' Du auch die Übung mit!“ Gerührt durch diese Worte, öffnet die Frau den Beutel, gibt dem Mann einen Teil des Geldes zurück und verläßt stolz hochgehobenen Hauptes den Kasernenhof, den Wehrmann dem Hohngeächel seiner Kameraden preisgebend.

Homburg v. d. G., 28. Juni. Im hiesigen Schlossgarten werden nächstens Cedern vom Libanon eingepflanzt, die unser Kaiser vom Sultan geschenkt erhielt.

Ein peinlicher Vorfall ereignete sich, dem „Taunusbote“ zufolge, am Montag auf der Eisenbahnstrecke Frankfurt-Homburg bei dem 6 Uhr 30 Min. nachmittags von Frankfurt abgehenden Zug. Ein Herr und eine Dame waren die Insassen eines Abteils 2. Klasse. Plötzlich verließ der Herr das Abteil, um sich mehr nach vorn zu begeben. Die Dame erhob nun plötzlich ein Lamento, ihr Portemonnaie sei entwendet worden, das 35 M. und ihr Billet enthielt. Natürlich mußte es der ersigennante Herr entwendet haben. Derselbe war bald gefunden, und mußte er, um durch den Zugführer besser beobachtet werden zu können, trotz aller Beteuerung seiner Unschuld, in dem Dienstabteil Platz nehmen. In Homburg sollte der Herr vorgeführt werden. Doch es kam glücklicherweise nicht hierzu, denn beim Absuchen des Abteils, in dem die Dame gesessen, fand man das Portemonnaie auf der Erde. Noch lamentierte die Dame, als man in Homburg angekommen, was sehr viele Neugierige anlockte, bis sich der „Diebstahl“ aufklärte. Der falsch beschuldigte Herr aber stellte sich nunmehr als Geisteslicher eines benachbarten Ortes vor, welcher das Abteil verlassen hatte, um sich nach dem Vordertheil des Zuges zu begeben, damit er bei der Ankunft in Homburg schneller den Anschlußzug 7 Uhr 20 Min. am Hsinger Bahnhof erreichen könne. Unter bitteren Thränen bat nun die betreffende Dame vor allen Leuten um Verzeihung. Man sieht hieraus, wie man unschuldig in die größte Verlegenheit kommen kann, durch — nervöse Damen.

Auch eine Heirats-Offerte. Im „Frankf. Int.-Bl.“ lasen wir gestern folgendes Inserat: „Mädchen, auch junge Witwe, mit einem Bein (!)

ist Gelegenheit geboten, sich mit jungem, tüchtigem Geschäftsmann (Fabrikant künstlicher Beine) zu verheiraten. Ernstl. Offerten (nicht anonym) unter ... an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., Frankfurt a. M.“ Sollte es dem wackern Geschäftsmann nicht doch vielleicht nur um Adressen zu thun sein, an die er auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege seine Beine zu liefern hofft? Der Kreis der Interessenten für seinen Spezialartikel ist ja glücklicherweise nicht gar so groß.

Gesundheitspflege.

Ein ideales Nahrungsmittel. Seit mehr als 20 Jahren ist in den nördlichen Ländern Europas ein Nahrungsmittel, „Sano“ genannt, sehr verbreitet, das sich für Gesunde und Kranke, selbst bei den schwersten Verdauungsstörungen, als sehr geeignet erwiesen hat. Es lag nahe, dieses aus Gerstemehl hergestellte Präparat mit dem schon lange als vorzüglich bekannten Tropen zu verbinden und so ein Nahrungsmittel von idealer Vollkommenheit herzustellen. Und thatsächlich daß man das Tropen-Sano als ein solches Mittel anerkennen. Sein hoher Eiweißgehalt — 30% — verleiht ihm eine bedeutende Nährkraft, die größer als die des Fleisches ist, während es außerdem wegen seiner sehr leichten Verdaulichkeit letzterem vorzuziehen ist. Es erfordert demnach vom Magen keinerlei Anstrengung und führt dennoch dem Körper reichlich Nährstoffe zu. Daher ist es bei allen jenen krankhaften Zuständen sehr empfehlenswert, bei denen die Verdauungskraft des Magens herabgesetzt ist, also besonders bei Magenkrankheiten aller Art, bei Skrofeln, Tuberkulose, Bleichsucht etc. Das Mittel wird in Form einer Suppe gern genommen, gut vertragen und bewirkt bald eine Aufbesserung der Ernährungsverhältnisse. Uebrigens eignet sich eine solche Kraftsuppe auch für Gesunde, die infolge ihrer Berufstätigkeit ihre Mahlzeiten nicht regelmäßig einnehmen können. Ganz besonders auch empfiehlt sich diese Suppe als Frühstück für Schulkinder, anstatt des schädlichen Kaffees, die sie nicht wie dieser erschläft, sondern kräftigt und erfrischt, sodaß sie mit erhöhter Aufmerksamkeit dem Unterricht zu folgen vermögen.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

Foullard-Seide 95 Pfg.

bis 11. 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Penneberg-Seide“ von 75 A bis 18.65 per Meter — modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jermann franko und versandt in's Haus. Muster umgehend. G. Penneberg's Seidenfabriken (f. u. f. Hofl.), Zürich

Jean Müller, Elville,

Hauptstraße 1.

Ausführung elektr. Beleuchtungs-, Kraft-,
Telephon-, Telegraphenanlagen u. s. w.

Reichhaltiges Lager

aller Arten Beleuchtungskörper erstklassiger Fabrikate.

Ausstellungsort: Hauptstraße 1.

Umändern und Ausarbeiten vorhandener Beleuch-
tungskörper sachgemäß und billigst.

Kostenanschläge sowie gewünschte Besuche gratis.

Neue ital. Kartoffeln

eingetroffen bei

Max Schuster.

MAGGI — feinstes und zugleich sparsamstes Mittel zur sofortigen Verbesserung aller Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist in Originalfläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei
Willy Brückel, Taunusstraße.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Wein u. Restauration
zum

Weissen Schwanen

von

W. A. Raupmüller
(vormals Hoffart)

in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.

Guter Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Diners von 80 P. an.



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden
und der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders
und Schwagers

Jean Bader

sagen wir allen, insbesondere für die zahlreichen Kranz-
und Blumenpenden unsern innigsten Dank.

Ganz besonders danken wir noch den kath. ol.
Schwestern für die unermüdete und sorgsame Pflege,
dem „Militär-Verein“ für die dem Verstorbenen
erwiesene letzte Ehre und den Schulkameraden für
die prachtvolle Kranzpenden.

Elville, den 1 Juli 1899:

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Bader.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echte Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (selbst
bestellbare Quantitäten) **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg., 2 M. 40 Pfg.; **Feine
prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; **Gilberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,
letztere **Echt-chinesische Ganz-
daunen** (siehe Muster) 2 M. 50 Pfg.,
3 M. 70 Pfg. zum Aufschicken. —
Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Nach-
schickendes berechn. zuzüglich kommen.
Pecher & Co. in Herford in Westph.

Für die Küche!

Dr. Dettlers Backpulver.
Dr. Dettlers Vanille-Zucker.
Dr. Dettlers Pudding-Pulver
10 Pfg. Millionenfach be-
währte Recepte gratis von
Max Schuster.

Täglich frisches

Obst

zu Tagespreisen
Fran Jufus,
am Bahnhof.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Juli cr.,
vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Gemeinbezimmer in Hausen v. d. G. folgende
Wegarbeiten vergeben:

30 Meter Pflastersteine aus dem hiesigen Bruche zu brechen und zuzurichten, veranschlagt pro Met. zu 12 Mk. =	360 Mk.
Das Aufahren derselben, veranschlagt pro Meter zu 3 Mk. =	90 "
Das Liefern von 46 Meter Sand à Met. 5 Mk. 230 "	
Das Aufbrechen der alten Rinnen und Entfernen des Schuttes	25 "
Das Ausheben der Pflasterbeete und Beseitigen des übrigen Schuttes	148 "
Das Brechen und Zerkleinern von 50 Meter Decksteinen	200 "
Das Aufahren derselben	125 "

Hausen v. d. G., den 26. Juni 1899.

Der Bürgermeister:
Künstler.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juli 1899,
nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

Kommen die zur Konkursmasse Bruders in Erbach gehörigen:
Fah- und Flaschenweine im Saale des Gastwirts Wilhelm Graf
zu Erbach (Wirthshaus zum „Engel“) öffentlich zur Versteigerung.
Es werden ausbezogen:

16 Halbstück und 16 Stück Weiß- und
Rot-Weine

aus den Jahrgängen 1893, 1895 und 1876 u. s. w. und zwar
Rheingauer und Pfälzer Weine u. s. w. und ca. 10,300
Flaschen-Weine.

Unter den Weinen befinden sich feine und hochfeine Num-
mern von den ersten Weinproduzenten.

Der Concursverwalter:
Loffen,
Rechtsanwalt und Notar.

Versammlung in Wambach.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet im Rathhause zu Wambach bei Schlangenbad eine
öffentliche Versammlung für Männer und Frauen statt, veranstaltet
vom christlichen Männer- und Jünglingsverein zu Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Was wollen die christlichen Männer- und
Jünglings-Vereine?“
2. Verschiedene Ansprachen.

Nach der allgemeinen Versammlung findet eine geschlossene
Versammlung nur für Männer und junge Leute statt.

Tagesordnung:

„Was will der Bund vom weißen Kreuz.“

Gäste sind willkommen.

Herren-Anzüge

zu verkaufen.

Taunusstraße 6, Parterre.

Zu

vermieten!

Taunusstraße Nr. 20 in Eltville
sind drei Wohnungen jede mit
3 Zimmer und Küche, Keller,
Waschräume nebst zwei große
Verkleide, sehr geeignet für Küfer,
Glaser, Schreiner p. p. sofort zu
vermieten.

Näheres bei J. Dieffen-
häler, Eltville.

Eine

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer und
Küche per sofort zu vermieten.

Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Neue

Grübrojen-Kartoffeln

50 Kilo mit Sack M. 4.50 ab
Frankfurt versenden gegen
Nachnahme

Gebrüder Oppenheimer,
Frankfurt a. M.

Telephon 4482, Holzgraben 7.

Ein Junge,

der das **Barbier & Friseur-
Geschäft** erlernen will wird ge-
sucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ia. Nürnberger

Dhienmaulsalat

empfiehlt **Max Schuster.**

Eine schöne

Wohnung

zu vermieten. **J. Hassenstein,**
Schulstraße 6.

Eine

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche
und 2 Mansarden nebst Zubehör
sofort zu vermieten. (Mietpreis
300 Mark.)

Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Kupfervitriol

und fein gem. Schwefel
für Traubenstöcke billigt bei
Max Schuster.

Grosse öffentliche Volks-Versammlung.

Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr
im Saale der Restauration „Zum grünen Wald“

Tagesordnung:

Die Zuchthausvorlage.

Referent: **Dr. Quark** aus Frankfurt a. M.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Die Einberufer.

Agentur der Nass. Landesbank Eltville.

Provision- und speisenfreie Abgabe von 3 $\frac{1}{2}$ %, Landesbank-
Schuldverschreibungen Lit. P. zum Nennwert. Stücke zu M. 200,
M. 500, M. 1000, M. 2000.

Eingefandt.

Kiedrich, den 29. Juni 1899.

Mit einer wahren Verachtung habe ich das Eingefandt vom
25. d. M. gelesen und war empört, daß ein Mensch (der nicht
von hier sein kann) sich erfrect, die Repräsentanten unserer Ge-
meinde beschuldigt und Fragen stellt, die ihn nichts angehen. Eine
solche Unverschämtheit weise ich zurück mit dem Bemerkten, daß die
Leitung und die Ausführungen in unserer Gemeinde in jeder Be-
ziehung eine ausgezeichnete ist, man weiß sozusagen, wo dem ein-
zelnen Mann der Schuh drückt und kommt ihm gewogen entgegen.
Dadurch verdienen doch die Herren, daß man sie achtet und ihnen
nach so vieler Mühe und verantwortungsvoller Arbeit eine er-
quickende Ruhe, wo sie sich in Gesellschaft beim Anblicke der schönen
Wasserkünste sich stärken und neue Kraft schöpfen, damit Sie in
ihren Berufspflichten nicht ermatten, sondern noch sehr lange zum
allgemeinen Wohl der Gemeinde erhalten bleiben.

Ein Kiedricher Bürger.

Zum sofortigen

Antritt suchen wir für unser Contoir einen
Lehrling. — Gute Handschrift und Schul-
bildung sind Bedingung.

Goos & Koenemann.

Niederwalluf.

Soeben erschien:

Wohin dieses
Jahr?

Was kostet's?

I.

Schwarzwald.

Stockhausen's Illustr. Führer durch
die Bäder, Kurorte und Sommer-
bäder des Schwarzwaldes, sowie
deren Hotels. 2. stark vermehrte
Ausgabe. Beschreibg. der Lage, Klimat,
Verhältnisse etc. von 109 Kurorten.
Nebst genauer Preisangabe für Kur-
tage, Bäder, Wohnung u. Verpflegung
in den einzelnen Hotels. Mit ca.
90 Abbildg. Eleg. ausgestattet.

Preis nur Mk. 1.80.

Auch direkte Zusendung vom Verlag

Litterar. Institut Curt Stockhausen, Freiburg i. S.

Hermann Heinemann

Schöfferstraße 12 und 12 $\frac{1}{10}$

MAINZ

gegenüber der höheren Töchterschule.



Erstes und größtes
Special-Haus

für

Damen-Kleiderstoffe.

Verkauf
zu billigsten Preisen.

Muster-Collektion versende schnellstens und
portofrei

Telephon 842.